

...Ich versuchte es wieder - kein Ton kam aus mir heraus. Jetzt war es 08:30 Uhr und die ersten Gäste und mein Sohn Glenn aus Salzburg mit seiner Familie waren am Eintreffen. Ich ging die Treppen runter zum Speisesaal, alle Mitarbeiter standen schon voller Erwartung da, die Tische wunderbar geschmückt für mich und die Gäste. Ich versuchte, ihnen mit meinen Händen zu erklären, dass ich nicht reden kann und sie starrten mich geschockt an! Spontan fingen sie alle an für mich zu beten und ich stand da, total perplex. Was geschah hier mit mir?? Ich fühlte mich total normal, kein Schmerzen, kein Schwindel, nur....keine Sprache! Viele Gedanken schossen mir gleichzeitig durch den Kopf - was sollte das jetzt bedeuten? Was machen wir jetzt? Wir hatten eine Schiffsreise auf der Donau geplant..... Hatte ich Angst? Absolut keine, ich war nur perplex... Inzwischen kontaktierte jemand den Notruf und Johannes sagte, dass sie mich nun sofort zum Krankenhaus der Barmherzigen Brüder bringen würden. Im Auto versuchte Glenn noch mit mir zu reden, aber ich konnte nicht antworten.

Ich wurde sofort behandelt und bekam ganz schnell die Prognose: Ein Schlaganfall im Sprachzentrum des Gehirns! Dann kam ich in die Überwachungseinheit und alle möglichen Tests wurden gemacht. All meine Freunde und Familie daheim hatten kein Lust mehr zu feiern und gingen in unseren Gebetsraum, um zu beten und via Facebook alle zu kontaktieren und um Gebet zu bitten.

Das alles passierte zu einem schlechten Zeitpunkt, da montags eines meiner Seminare „Neue Entscheidungen, neues Leben“ mit 42 Teilnehmern beginnen sollte. Erste Frage - sollen wir es absagen? Gott sei Dank stellte jeder im Team sich bereit, die ganze Woche trotz allem durchzuziehen. Ich flehte innerlich zu Gott um Hilfe und Sein Trost kam über mich wie eine warme Decke.....und Er sprach zu mir: „Sie werden dienen mit dem doppelten deiner Salbung...ICH wache über diese Woche, fürchte dich nicht!“ Dann konnte ich so richtig loslassen und den Wirbel von Ärzten und Pflegern um mich herum gelassen ertragen. Am späten Nachmittag konnte ich schon ein paar Worte rausbekommen und am Abend, als ich Besuch bekam, sprach ich schon mehrere Worte.

Sonntag Abend hörte ich von verschiedenen Freunden, wie überall, vor allem in viele Gemeinden, für mich gebetet wurde. Wie kann man jemals seinen Dank für all diese Gebete zum Ausdruck bringen?

Ich war so dankbar, denn schon am Sonntag konnte ich noch mehr und noch besser sprechen. Montags wurde ich auf die normale Pflegestation verlegt und zwar zu zwei anderen Frauen ins Zimmer. Für beide konnte ich beten und ihnen mein Buch „Juliana“ schenken. Das war auch Gottes Bestimmung für sie beide, mir begegnen zu können...

Ab Montag kam auch jeden Tag eine ganz nette Logopädin, um mit mir Sprachübungen zu machen. Laut den Ärzten sollte ich 2 Wochen im Krankenhaus bleiben, um vorrangig diese Sprachtherapie zu bekommen. Jeden Tag machte ich gute Fortschritte und kämpfte um die korrekte Aussprache.

Das war so undenkbar für mich – als gerade 69 Jahre alt gewordene Omi musste ich jetzt wieder sprechen lernen....Das war typisch für meinen Erzfeind Satan, der versuchte, mich mundtot zu machen! Er weiß, dass dies meine Waffe gegen seine bösen Werke ist und wollte mir Angst machen mit dem Gedanken „was passiert wenn du niemals wieder richtig reden kannst? Was geschieht dann mit dem Haus David, den Mitarbeitern, deinen Seminaren und den Dienst am Reich Gottes?“ Aber Jesus ist Sieger!!! Die ganze Zeit ging die wunderbare Verheißung aus Römer 8:28 durch meinem Kopf und ich habe mich daran geklammert!

Noch etwas ist mir bewusst geworden: Wie ernst nehmen wir das Wort Gottes in Jak. 4,13-15? *„Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt und wollen ein Jahr da liegen und Handel treiben und gewinnen; die ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist's, der eine kleine Zeit währt, danach aber verschwindet er. Dafür ihr sagen solltet: So der HERR will und wir leben, wollen wir dies und das tun. Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmut...“*

Es war auch eine Zeit für mich, nach innen zu schauen...hatte ich irgendwo eine Türe dem Feind geöffnet? Gab es da noch etliches, worüber ich Buße tun musste oder wo ich gerichtet hatte? War ich Gott gegenüber ungehorsam gewesen? War ich wieder zu beschäftigt gewesen? Ist es Gottes Bremse, damit Er Neues machen kann? So viele Dinge gingen mir durch den Kopf und ich konnte mich in Menschen hinein versetzen, die aktiv waren und plötzlich gelähmt sind. Lasst uns Gott für jeden Tag danken, an dem wir gesund wach werden, arbeiten können, den Körper benutzen können, Freunde haben und LEBEN dürfen! Meine Frage ist: Was will mein Gott, das ich anders machen soll als bisher??

Es war klar, dass ich keine Seminare halten oder predigen konnte, bis ich wieder normal sprechen konnte, deshalb musste ich auch 2 Seminare stornieren. Das war für das Haus David auch nicht so gut, da wir noch offene Rechnungen von all den Renovierungen haben, aber so werden wir nur noch mehr und mehr abhängig von der Gnade unseres Herrn!

Ich übte fleißig, um wieder fließend reden zu können und fragte meinen Arzt, ob ich außerhalb des Krankenhauses, in meiner gewohnten Umgebung, Logopädie in Anspruch nehmen könnte. Er stimmte ein und somit wurde ich früher aus dem Krankenhaus entlassen. Dann geschah für mich ein Wunder! Donnerstagmorgen kam meine Logopädin wieder und war total überrascht, dass ich alle Worte aussprechen konnte - sogar *Zwetschkenröster* :-). Daraufhin sagte sie mir, dass ich keine weitere Therapie brauche und selber die Worte üben kann. Sie hat noch nie so eine schnelle Heilung erlebt, und ich konnte ihr erzählen, wie viele Menschen für mich gebetet haben und wie gerne Gott diese Gebete erhört.

Am gleichen Tag kam ich nach Hause und dort arbeiteten 42 Teilnehmer gerade am tiefsten Punkt des Entscheidungsseminars - dem Operationstag. Ich spürte sofort: Dies war, was Gott mir versprochen hatte - die Salbung lag wie eine Decke über allem Geschehen! Leute erlebten Durchbruch um Durchbruch und ich wusste – hier wurde ich nicht gebraucht! Das Team nahm seine Stellung souverän ein und all das Training und die Lehre kamen voll zur Geltung. Für mich ein wunderbares Geschenk! Ist es nicht das, wonach geistliche Leiter sich sehnen, an würdige Nachfolger die Staffel weiter geben zu können? Ich bin jetzt voller Zuversicht, dass unser Team diese zwei wichtigen Seminare - „Neue Entscheidungen, neues Leben“ und „Schicksal oder Fluch“ - genauso gut machen können wie ich.

Nächste Woche leiten Glenn und Laura das englische Entscheidungsseminar und ich gehe vom 26. August bis 23. September auf Reha. Glenn wird auch das „Schicksal oder Fluch“ Seminar leiten, bei dem Generationsflüche aufgearbeitet werden und Menschen davon frei kommen.

Francois Botes kommt wieder, so Gott will, vom 17.-20. September, um in Lehre und Prophetie zu dienen. Es tut mir innig leid, dass ich nicht dabei sein kann, da ich seinen Dienst nie missen möchte. Seine Salbung in Musik, Prophetie und Lehre ist so heilsam und erfrischend und mit viel Freude verbunden.

Ich bin jetzt dabei - und auch unser Team - von Gott wegen dem Jahr 2016 zu hören. Was will Er, dass wir tun sollen?

Gott sei Dank sind die größten Renovierungsarbeiten hinter uns - oder hat Gott noch anderes vor....wir wissen es noch nicht. Wir hätten auch gerne in der nahen Zukunft die Badezimmer verschönert, aber sicher nicht mehr in 2015.

Von Gott, meinem Team und mir persönlich einen großen DANK an Euch alle, die Ihr dazu beigetragen habt, diesen Ort so zu gestalten, dass er Gott verherrlicht und Ihm zum Wohlgefallen wurde, sodass Seine Gegenwart spürbar ist für alle, die hierher kommen.

Das Buch des Propheten Haggai wurde mir seit Anfang des Jahres sehr wichtig. Haggai forderte alles zurückgekehrte Volk Gottes auf, Gottes Tempel zu restaurieren und sagte, dass Er den Geist von denen, die arbeiten sollen, erweckt. Aber für Haggai ging es nicht nur um eine Struktur oder Gebäude, sondern einen Platz für die Herrlichkeit Gottes. Dass die Gegenwart von Jesus Christus an die Völker rundherum manifestiert wird, dass Gericht erfolgt für die gottlosen Menschen und Segen für jene, die zu Ihm umkehren. Und so ist es auch jetzt für uns mit diese Renovierungen. Hier habe ich Gott, meinen Vater, wieder neu erfahren können!! Er hat die Menschen erweckt, die hier arbeiten gekommen sind, Er hat Spender und Teilnehmer erweckt, die unser Haus gesegnet haben, Er hat das Wetter bestimmt, damit die Dachdecker fast 2 Monate lang jeden Tag auf dem Dach arbeiten konnten - ein Wunder, sagte der Chef von dieser Firma, das hätten sie noch nie erlebt. Alle Lieferungen von Materialien und Arbeiten von anderen Firmen haben super funktioniert und so weiter. Bis jetzt konnten wir jede Rechnung bezahlen und warten nur noch auf die letzte Abrechnung von der Dachfirma.

Dann kam das nächste Wort von Gott:

Haggai, Vers 18 *„...denn so spricht der HERR Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, dass ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockene bewegen werde. Ja, alle Heiden will ich bewegen. Da soll dann kommen aller Heiden Bestes; und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der HERR Zebaoth. Denn mein ist Silber und Gold, spricht der HERR Zebaoth. **Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth; und ich will Frieden geben an diesem Ort, spricht der HERR Zebaoth. Am vierundzwanzigsten Tage des neunten Monats, im zweiten Jahr des Darius, geschah des HERRN Wort zu dem Propheten Haggai und sprach.... von Dürre und Mangel:***

„daß, wenn einer zum Kornhaufen kam, der zwanzig Maß haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur Kelter und meinte fünfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. Denn ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel in all eurer Arbeit; dennoch kehrtet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR. So schauet nun darauf von diesem Tage an und zuvor, nämlich von dem vierundzwanzigsten Tage des neunten Monats bis an den Tag, da der Tempel gegründet ist; schauet darauf! Denn kein Same liegt mehr in der Scheuer, so hat auch weder Weinstock, Feigenbaum, Granatbaum noch Ölbaum getragen;

aber von diesem Tage an will ich Segen geben. Und des HERRN Wort geschah zum andernmal zu Haggai am vierundzwanzigsten Tage des Monats (Gottes Gericht) und sprach: Sage Serubabel, dem Fürsten Juda's, und sprich:

Ich will Himmel und Erde bewegen und will die Stühle der Königreiche umkehren und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen und will die Wagen mit ihren Reitern umkehren, daß Roß und Mann fallen sollen, ein jeglicher durch des andern Schwert. Zur selben Zeit, spricht der HERR Zebaoth, will ich dich, meinen Knecht, nehmen, spricht der HERR, und will dich wie einen Siegelring halten; denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR Zebaoth!!

Wir alle spüren schon dieses Rütteln um uns herum in jeder Hinsicht und es wird noch schlimmer werden. Aber für die, welche Sein Haus bauen, Sein Königreich jetzt und hier auf der Erde, gibt es eine wunderbare Verheißung in Vers 23 „... zur selben Zeit... Ehre für die Söhne Gottes.“ Ich erlebe die Erfüllung von diesem prophetischen Buch tatsächlich vor meinen Augen und nehme es sehr ernst. Ich spüre, dass der Monat September eine sehr spannende Zeit für uns alle einleitet...wachtet und betet und höret, was der Geist Gottes uns sagt.

Wir hoffen, Euch bald wieder bei uns willkommen zu heißen!!

Ich liebe den Leib Jesu - Ihr wart so wunderbar in der Zeit der Not - D A N K E !!!

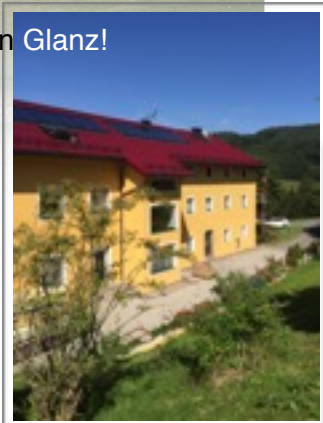
Eure Juliana



Mein Sohn Glenn's Willkommensgruß am 6. Aug!



Haus David im neuen Glanz!



Gott sei Dank für mein wunderbares Team!!